

Die Handschrift, welche sich durch ungewöhnlich reichen Bilderschmuck auszeichnet, zählt entschieden zu den bedeutsamsten Denkmälern der süddeutschen Malerei des 13. Jahrhunderts.

Nürnberg.

Franz Friedrich Leitschuh.

Nürnberger Plattner des 16. Jahrhunderts.

Mit der Einführung und Ausbildung der Feuerwaffen genügten die einzelnen Platten und Schienen, welche verschiedene Körperteile während des Kampfes geschützt hatten, nicht mehr; es wurde deshalb zu Ende des 14. und im Anfange des 15. Jahrhunderts begonnen, nicht allein Arme und Beine, sondern auch Brust, Rücken und Bauch mit Platten zu bedecken: die vollständigen Rüstungen waren fertig. Ohne eine solche konnte kein Ritter mehr in den Krieg ziehen, aber auch die Knechte und die wehrfähige Bürgerschaft suchten sich selbe soviel als möglich zu verschaffen, begnügten sich aber auch sehr oft mit einzelnen Harnishteilen. Wie stark das Bedürfnis einer einzigen Stadt in dieser Beziehung war, beweist die Notiz, dass, als Kaiser Karl V. 1541 in Nürnberg einritt, bei Fünftausend Bürger, alle in blankem Harnisch, Spalier vom Thore bis zur Burg bildeten¹⁾. Die natürliche Folge war, dass das Gewerbe der Plattner einen grossen Aufschwung nahm und sich eine hervorragende Stellung unter den Handwerken errang. Zu den tüchtigsten und kunstreichsten Plattnern gehörten die der gewerbleißigen Reichstadt Nürnberg, deren Metallarbeiter sich Jahrhunderte hindurch besonderen Rufes erfreuten. Murr bezeichnet das Handwerk der Plattner als eines der ältesten der Stadt Nürnberg »und sehr reich«²⁾. Er nennt auch einige Plattner und Harnischpolirer, meist dem 15. Jahrhundert angehörend. Wie andere Handwerke, hatten auch die Plattner einen besonderen Platz, wo sie ihre Erzeugnisse feil hielten. Derselbe, früher Plattenmarkt geheissen, befand sich gegenüber und unter der Predigerkirche, hinter der Moritzkapelle; er führt jetzt den Namen Rathausplatz. Über die Meisterstücke, welche dieselben zu fertigen hatten, berichtet Stockbauer auf S. 4 seines Nürnbergischen Handwerksrechtes des 16. Jahrhunderts, ebendasselbst S. 11 einiges über das Verhältnis derselben zur Schau.

Von den Nürnberger Plattnern werden besonders gerühmt Hans Grünewalt, Wilhelm von Worms, von welchen Neudörfer berichtet, dass sie ihrer Zeit bei Fürsten, Herren und den ehrbaren Bürgern allhier von wegen ihrer Kunst in grossem Ansehen standen³⁾, Valentin Siebenbürger, Georg Hartlieb und Kunz Lochner. Die Werke von der Hand Hans Grünewalts waren so gesucht, dass ihm der Rat wiederholt gestattete, einige Knechte über die Ordnung einzustellen, um die erhaltenen Aufträge ausführen zu können, ihm allerdings

1) Vonn Römischer Kayserlicher Mayestat Caroli V. Ehrlich einreiten in des Heyligen Reichs Stat Nürnberg den xvj Februarj Anno M.D.XXXXj S. 3.

2) Journal für Kunstgeschichte V, S. 102.

3) Neudörfers Nachrichten, herausgeg. von Lochner (Bd. X der Quellenschriften für Kunstgesch.), S. 54.

auch wiederholt mit Strafe drohte, weil er ohne Erlaubnis mehr Knechte hielt, als das Gesetz gestattete⁴⁾. Wilhelm von Worms, ein sehr bescheidener Mann, war des Hans Grünewalt Eidam und überkam ebenso dessen Ruf, wie Valentin Siebenbürger den des Wilhelm von Worms, dessen Schwiegervater er war und in dessen Haus er wohnte. Siebenbürger war der Liebling seines Schwiegervaters und dieser vergönnte ihm alle seine Kunst und Kundschaft, »darum er jetzt vor Vielen mit seiner Kunst und Arbeit berühmt ist«. Georg Hartlieb war leider dem Trunke ergeben; Kunz Lochner erhielt wegen seiner künstlichen Arbeit von Erzherzog Maximilian eine jährliche Pension. Er hat »solche Arbeit von Stahl und Eisen gemacht, und dermassen so künstlich getrieben, daß es der Arbeit, so von Silber gemacht gleichen thut«⁵⁾.

Aber aufer den genannten hat es noch manchen anderen kunstreichen Plattner in Nürnberg gegeben, dessen Erzeugnisse heute der Stolz mancher Waffensammlung sind, obgleich der Name des Verfertigers in Vergessenheit geraten ist. Da über dieses Gewerbe, wie leider über die meisten Nürnberger Handwerke, noch sehr wenig veröffentlicht ist, so geben wir nachstehend dasjenige, was das germanische Museum an urkundlichen Nachrichten zur Geschichte dieses Gewerbes liefern kann.

Es ist dies allerdings nicht viel; denn aus dem 15. Jahrhundert können wir nur einen Namen nachweisen, den der Else swertzin platnerin, die in dem Testamente der Anna Albrecht Botensteinerin witiß burgerin zu Nürnberg, mit einem arrasen swarzen mantel bedacht wird (1435, April 2, Holzschuhersches Familienarchiv). Aus dem 16. Jahrhundert können wir aber die in dem hier schon wiederholt angeführten, von 1517—1572 reichenden Totengeläutbuche von St. Sebald (Handschr. in der Bibl. Nr. 6277. 2.) enthaltenen Namen der Nürnberger Plattner, bezw. deren Frauen und Witwen, geben. Dieselben sind:

Arnoltin, Katharina Conrad, in der Solner gaß. † 1568.	Dorsin, Margaretha, Wittib bei allen Heiligen. † 1548.
Bayr, Sebald, an der obern Schmidgaß. † 1570.	Dorsin, Dorothea Michl, in der obern Schmiedgaß. † 1566.
Bairin, Barbara Thoma, an der obern Schmidgaß. † 1564 ⁶⁾ .	Eckhart, Hans, am Plattenmarkt. † 1537 ⁷⁾ .
Behaim, Sebalt, am Panerperg. † 1541.	Emmerling, Wolf, in der obern Soldnergaß. † 1572.
Beham, Hans, am Panerperg. † 1537.	Endresin, Elspet Hans, beim Rosenbad. † 1549.
Behamin, Agnes Hans, am Panerperg. † 1532.	Gros, Hans, an der hintern Beckschlagergaß. † 1570/71.
Behamin, Anna Sebolt, beim Lugensland. † 1532.	Hofmenin, Margaretha Thoma, an der obern Schmidgassen. † 1556.
Beslerin, Barbara Karl, beim Rosenbade. † 1569.	Jeckin, Apollonia Hans, vorm Lauffer Thor. † 1533.
Bruder, Hans, in der eufsern Laufergaß. † 1570.	Kelnerin, Elisabeth Jacob. † 1560.

4) Neudörfer a. a. O., S. 56.

5) Neudörfer a. a. O., S. 64.

6) Thoma Payrs des Plattners Haus in der obern Schmiedgasse stiefs an Friedrich Schmidts Behausung, lt. Kaufbrief vom 2. Mai 1571, s. Anmerk. 13).

7) Hatte ein Haus am Plattenmarkt, s. Neudörfer a. a. O., S. 65.

- Kolb, Endres, beim Thiergartner Thor. † 1530⁸⁾.
Kolbin, Anna Abraham, an der Peckschlag-
ger Gaß. † 1553⁹⁾.
Kolbin, Anna Abraham. † 1557⁹⁾.
Kuntz, Agatha. † 1520.
Leicht, Kunz. † 1519.
Löbin, Anna Christoff, an der Söllnergassen.
† 1560 61.
Lochner, Conrad, am Plattenmarkt. † 1567¹⁰⁾.
Lochner, Friderich, am Plattenmarkt. † 1527.
Lochnerin, Barbara Heinrich, an der obern
Schmidgassen. † 1540 41¹¹⁾.
Lochnerin, Helena Cuntz, Wittbin am
Plattenmarkt. † 1542.
Luntz, Hans, am Panerperg. † 1537.
Luntz, Sebald, unter der Vesten. † 1557.
Lüntzin, Gerhaus Hans. † 1522, 23.
Luntzin, Ursula Ulrich, an der Sollnergaß.
† 1533.
Mair, Cunz, unter der Vesten. † 1549.
Mair, Jörg. † 1560.
Mayr, Thoma, oben am Milchmarkt. † 1528.
Messerer, Hans, dessen Sohn Hans starb 1553.
Michlin, Katherina Hans, an der obern
Schmidgaß. † 1547¹¹⁾.
Oth, Cuntz, am Spitzenberg. † 1542.
Ötrich, Heinrich, in der eussern Lauffergaß.
† 1557.
Otterig, Valtin, vorm innern Laufer Thor,
dessen Tochter J. Magdalena starb 1569.
Otterichin, Ursula Jorg, vorm innern
Lauferthor. † 1561.
Ottreerin, Clara Veltein, vorm innern Lau-
ferthor. † 1563.
Nürnberg.
- Paurschmidin, Anna Frifs (Fritz?), an
der Kramergaß. † 1526.
Peyrin, Kunigund Erhard, unter der Vesten.
† 1531.
Prachvoglin, Katharina Valentin, an der
Solnergassen. † 1543.
Ringler, Antonj, an der obern Schmidgaß.
† 1572.
Ringler, Hans, unter der Vesten in der
Soldnergaß. † 1547¹²⁾.
Schirmer, Hans, vorm innern Lauferthor.
† 1534.
Schmidin, Barbara Friedrich, an der obern
Schmiedgaß. † 1566¹³⁾.
Schreiner, Jakob, auswendig verschieden
1562¹⁴⁾.
Schreinerin, Margaretha Jakob, in der
obern Schmidgaß. † 1548¹⁴⁾.
Sibenburger, Valtin, unter den Vesten.
† 1564¹⁵⁾.
Stadlmeirin, Anna. † 1555 56.
Wölffin, Elß Fritz, vor dem innern Laufer
Thor ufm Platz. † 1543.
Wolhuetterin, Helena Michel, am Platten-
markt. † 1570.
Wormbs, Sebald von, am Plattenmarkt.
† 1567¹⁶⁾.
Wormbs, Wilhelm von, an der Schmid-
gassen. † 1537¹⁷⁾.
Wurmbs, Anna Wylhalmin v., am Platten-
markt. † 1529.
Wurms, Hans v., am Plattenmarkt. † 1533.
Züll, Heinrich, an der Solner Gassen. † 1537.

Hans Bösch.

8) Endres Kolb war der Schwiegersohn des Wilhelm v. Wormbs, s. Neudörfer a. a. O., S. 62 f.

9) Abraham Kolb war der Sohn des vorstehenden Endres, Neudörfer a. a. O., S. 63.

10) Über Konrad Lochner den Jüngeren s. Neudörfer a. a. O., S. 64 f. Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses VII, Regest Nr. 4773, 4801. Baader in Zahns Jahrbüchern für Kunstwissenschaft I, S. 258. II, S. 81.

11) s. Neudorffer a. a. O., S. 65.

12) Vielleicht stammen von diesem Hans Ringler die mit HR bezeichnete Rüstung, der Morion und die Nürnberger Sturmhauben her, welche das Zeughaus zu Graz besitzt; s. das Landeszeughaus in Graz (Leipzig, 1880) II, S. 22. Taf. V, XVII, XVIII.

13) Der Plattner Friedr. Schmidt und Barbara seine Hausfrau (er hatte also wieder geheiratet und zwar eine Frau des gleichen Vornamens) verkauften am 2. Mai 1571 an Michael Kanler, Bürger und des großern Rats zu Nürnberg, ihr Haus in der obern Schmiedgassen um 450 Gulden (Urkunde auf Perg. im Archive des germ. Museums).

14) Plattner des Namens Schreiner gab es auch zu Mühlau, s. Jahrbuch a. a. O. II, Reg. 1008, 1099, 1111, 1854.

15) s. Neudörfer a. a. O., S. 64. Baader in Zahns Jahrb. für Kunstw. II, S. 81.

16) Wol des nachstehenden Wilhelm Sohn, s. Neudörfer a. a. O., S. 63.

17) s. Baader in Zahns Jahrbüchern f. Kunstw. I, S. 257. Neudorffer a. a. O., S. 54 ff. Auf Seite 63 dortselbst ist 1539, bei Doppelmayer 1535 als Todesjahr angegeben, nach unserer Handschrift ist aber 1537 das wirkliche Todesjahr, die Wahrheit liegt also in der Mitte.